

# Merseburger Kreisblatt.



Abonnementspreis: Vierteljährlich bei den Ausländern 1 20 M., in den Ausgabestellen 1 M., beim Postamt 1 25 M., mit Landbriefträger Postfach 1 65 M. Die einzelne Nummer wird mit 15 Pfg. berechnet. — Die Expedition ist an Wochentagen von früh 7 bis Abends 7, an Sonntagen von 8 1/2 bis 9 Uhr geöffnet. — Sprechstunden der Redaktion Nachmittags von 4—5 Uhr.

Insertionsgebühr: Für die 5 gefaltene Corposgröße oder deren Raum 20 Pfg., für Private in Werberubrik und Umgegend 10 Pfg. Für periphrastische und größere Anzeigen entsprechende Ermäßigung. Committierter Exp. wird entsprechend höher berechnet. Notizen und Reclamen außerhalb des Inseratenbells 40 Pfg. — Samtliche Annoncen-Bureaus nehmen Inserate entgegen. Beilagen nach Uebereinkunft.

## Tageblatt für Stadt und Land.

(Amtliches Organ der Merseburger Kreisverwaltung und Publikations-Organ vieler anderer Behörden.)

Gratisbeilage: „Illustrirtes Sonntagsblatt.“

Nr. 284.

Sonntag, den 4. Dezember 1898.

138. Jahrgang.

### Bekanntmachung.

Ich bringe hiermit zur öffentlichen Kenntniss, daß der Herr Rittergutsbesitzer Lieutenant Fritz Otto in Passendorf zum Gutsbesitzer für den Gutsbezirk Passendorf ernannt und verpflichtet worden ist.

Merseburg, den 29. November 1898.

Der Königl. Landrath.  
Graf v. Haußonville.

### Bekanntmachung.

Bei der diesjährigen Auslosung von 8800 Mark Obligationen des Kreises Merseburg vom Jahre 1883 sind folgende Nummern gezogen worden:

- Lit. A. Nr. 7 à 3000 M.
- Lit. B. Nr. 106, 118 à 1000 M.
- Lit. C. Nr. 188, 214, 318, 326 à 500 M.
- Lit. D. Nr. 426, 427, 451, 452, 459, 588, 663, 802, 803 à 200 M.

Diese Obligationen werden den Inhabern mit der Aufforderung gefündigt, die Kapitalbeträge vom 15. Juni 1899 ab bei der hiesigen Kreisfunktionalkasse gegen Rückgabe der Obligationen, sowie der noch nicht fälligen Zinsscheine und der Zinsanweisungen in Empfang zu nehmen.

Merseburg, den 13. September 1898.

Kreis-Auditeur des Kreises Merseburg.  
Graf v. Haußonville.

### Stedbrief.

Die in nachstehendem Signalement näher beschriebene geführende Gattin **Just, Emma** geborene Schmidt, geboren am 5. Oktober 1866 zu Chemnitz bei Annaburg, welche zur Zeit im hiesigen königlichen Amtsgerichts-Gefängnis Strafe zu verbüßen hat und nach verbüßter Haft in die Korrektions-Anstalt zu Zeitz eingeliefert werden soll, ist am 30. November d. Js. beim Militärtransport von einem Teemin in Halle a. S. auf hiesigem Bahnhofs dem Transporteur entwichen.

### Die Wiraten.

Sceroman von Clark Russell.  
(6. Fortsetzung.)

„Wo ist der Gentleman?“

„Hier!“ rief der Mann, der am Waife stand. Damit nahm er seinen Handkoffer auf und trat an die Reihung des Stütters. „Ich bitte um die Erlaubnis, an Bord der „Queen“ kommen zu dürfen.“

„Was wollen Sie denn hier?“ rief der alte Benson zurück, misstrauisch das Neuzere des Mannes mustend, und einen schwarzen Rock, helle Beinleider und einen dunklen Hülszug trug, also weder ein Polijist noch ein Fremdenkehrer sein konnte.

„Sie können unmöglich verlangen, daß ich Ihnen auf solche Entfernung und von hier unten aus meine Mitteilungen machen soll,“ antwortete der Fremde.

„Es entpfand eine Pause.“

„Fallrepsleiter überhängen!“ befahl dann Benson.

Der Mann mit dem Handkoffer reichte dem von der Ruderrinne gekommenen Seemann die Hand, ob nur zum Abschied, oder aber um ihm Geld zu geben, das konnten die Passagiere der „Queen“ nicht genau erkennen. Dann kletterte er die Leiter empor und hatte bald das Deck der Bark erreicht.

Der Hauptmann Trollop strich, vor sich hinmurmend, dicht an ihm vorbei; einige der übrigen Passagiere thaten schweigend dasselbe, während der Ankömmling, nach Alchem hingehend, noch am Fallreep stand. Das

Urn Festnahme und Mittheilung wird gebeten.

Signalement:

1,52 m groß, dunkles Haar, niedrige Stirn, dunkle Augenbrauen, graue Augen, große und breite Nase, großen Mund, defekte Zähne, rundes Kinn, runde Gesichtsbildung, kleine kräftige Gestalt. Anzug: graues Kleid, rothe Taille, schwarzes Jacket, hellbraunes Halstuch und helle Schürze.

Merseburg, den 2. November 1898.

Die Polizeiverwaltung.

### Politische Ueberrieht.

Deutsches Reich.

\* Berlin, 2. Dezember. (Hofnachrichten.) Se. Maj. der Kaiser stattete heute Nachmittag dem österröischen Botschafter Grafen Szögenyi einen 1 1/2 stündigen Besuch ab.

Die neue Militärvorlage soll im ganzen etwa 28 Millionen Mark an dauernden Ausgaben verursachen; für Preußen etwa 20, für Sachsen 4, für Bayern 3, und für Württemberg etwa 1, Millionen. Für 1899 dürfte nur etwa der vierte Teil angelegt, der Rest auf die folgenden vier Jahre verteilt werden. Ebenso soll von den einmaligen Ausgaben, die für die vier Kontingente zusammen sich auf etwa 133 Millionen belaufen, zunächst nur etwa der dritte Teil in Ansatz gebracht werden.

Wegen Verleumdung des Grafen Regenten zu Lippe von der Strafammer des Landgerichts in Detmold der verantwortliche Redakteur der „Lippischen Tageszeitung“ Willig Bruder, zu sechs Wochen Festungshaft verurteilt. Wegen dieses Urtheil wird Revision eingelegt werden. Es ist dies der erste Fall, daß der Graf-Regent für seine Person den Schutz der Gerichte in Anspruch genommen hat.

In der deutschen Marine ist eine neue Chargenbezeichnung eingeführt worden. An Stelle der vor mehreren Jahren geschaffenen Bezeichnung „Korvettenkapitän mit

Oberstleutenantsrang“ tritt jetzt die von „Fregattenkapitän“. Wir haben also nun in der deutschen Marine folgende Chargen: Unterlieutenant zur See (Sekondelieutenant), Lieutenant zur See (Premierlieutenant), Kapitänlieutenant (Hauptmann), Korvettenkapitän (Major), Fregattenkapitän (Oberstlieutenant) und Kapitän zur See (Oberst), Contreadmiral (Generalmajor), Vizeadmiral (Generallieutenant) und kommandirender Admiral.

Ueber das Ergebnis der unter dem Vorzeige des Staatssekretärs von Bobbielski in Berlin stattgefundenen Postkonferenz dringt allmählich etwas Licht in die Oeffentlichkeit. Der Vorschlag, das Publikum unter gewissen Voraussetzungen zur Ausfüllung von Einlieferungscheinen zu Postanweisungen mit heranzuziehen, fand wenig Beifall, dagegen erschien es erwünscht, die jetzt nur für Behörden bestehende Möglichkeit, die Postanweisungen mittels Verzeichnisses einzuliefern, auch auf Privatpersonen auszudehnen. Viele Absender von Postanweisungen, z. B. Konkursverwalter, Gerichtsvollzieher pp. können von den Posteinlieferungsbüchern, da sie für jede Geldsendung einen besonderen, u. M. zu den Akten zu bringenden Beleg haben müssen, keinen Gebrauch machen. Das Ausfertigen der oft recht zahlreichen Einlieferungscheine nimmt, wie allgemein bekannt, oft einen langen Zeitraum in Anspruch. Das übrige Publikum muß warten. Von den Einlieferungsverzeichnissen könnte aber von den genannten Personen voraussichtlich in größerem Umfange Gebrauch gemacht, und so der Schalterverkehr erheblich entlastet werden. Die Einführung von Postanweisungen mit Empfangsbestätigung wurde gleichfalls, insbesondere aus politischen Gründen, vielfach bekämpft. Mindestens wurde empfohlen, nur ungestempelte Postanweisungen mit gestempelter Bestätigungsart verkaufen zu lassen. Der Frage, ob Anträgen der Absender von Nachnahme sendungen auf Streichung, Ermäßigung oder Erhöhung des Nachnahmebetrags stattzugeben sei, fanden die Be-

rathenden freundlich gegenüber. Betreffs der aus diesem Grunde zu erhebenden besonderen Gebühr war man übereinstimmend der Ansicht, daß diese auf 30 Pfg. festzusetzen wäre. Ebenso glaubte man allgemein, daß fortan etwaigen Anträgen der Absender auf Veränderung der Angaben auf Postauftragsformularen zu entsprechen sein würde, da keinerlei erhebliche postdienstliche Bedenken vorlägen. Im Weiteren wurde es als erwünscht bezeichnet, zu bestimmen, daß „dringende“ Pakete, deren Befestigung durch Gilboten am Bestimmungsorte gegenwärtig nur auf Wunsch erfolgt, künftig immer, also auch ohne ausdrücklichen Wunsch, durch Gilboten den Empfängern zuzustellen wären, da im Publikum fast allgemein die Ansicht herrsche, ein „dringendes“ Paket würde immer durch Gilboten abgetragen. Die in den Schalterhallen einzelner Postämter probeweise aufgestellten Marktenverkaufsstöße haben sich nach den gemachten Erfahrungen wohl bewährt. Das Publikum entnimmt, um schnell abgefertigt zu werden, mit Vorliebe seinen Postwertzeichenbedarf von den in diesen Stößen sitzenden Verkäufern. Zu letzteren hat man Privatpersonen gegen Entschädigung herangezogen. Einzelne dieser Verkäufer halten nebstbei für eigene Bedienung Postdruckschriften, Schreibmaterialien und Ansichtskarten feil. Auch diese Neuerung hat sich gut bewährt, so daß man der Ansicht war, es möchte sich empfehlen, die neue Maßregel noch weiter auszudehnen und geradezu besondere „Postschreiber“ für das Publikum einzurichten. Die Sauberkeit der in den Postämtern aufgestellten Schreibpulte lasse, ungeachtet aller Vorkehrungen, doch noch zu wünschen übrig, so daß es namentlich für Damen oft recht unangenehm sei, an diese Schreibpulte heranzutreten. Jedenfalls würde das Publikum für Einrichtung von „Postschreibern“ recht dankbar sein. Ferner stimmte man dem Vorschlage bei, fortan zu gestatten, daß Postkarten nach Bestätigung der ursprünglichen

Mann mit langen, blonden Badenbart; sein Gesicht war blaß und seine dunkeln Augen hatten einen unruhigen Glanz, als sie die Umstehenden überflogen.

„Wenn ich nicht sehr irre, dann ist das James Murray,“ flüsterte Mr. Dent seiner Gattin zu.

„Doch nicht der Direktor der Kolonialbank?“ fragte die Dame leise.

Dent nickte, und jetzt hatte auch Kapitän Benson den Mann erkannt.

„Was?“ sagte er. „Mr. Murray — sind Sie's wirklich?“

„Das ist mein Name, Kapitän,“ war die Antwort, und wenn Sie mir einige Minuten unter vier Augen schenken wollen, dann sollen Sie erfahren, weshalb ich auf so ungewöhnliche Weise an Bord gekommen bin, um mit Ihnen die Reise nach Europa zu machen.“

„Das möchte ich auch hören,“ räumte Hauptmann Trollop dem Mr. Daventrie zu.

„In dieser kleinen Handtasche bringt er all sein Reisegepäck mit!“ sagte dieser.

„Ah, sich da!“ rief Mr. Murray jetzt, Dent die Hand entgegenstreckend. „Ein alter Bekannter! Das ist für eine angenehme Ueber-

rassung!“

Und mit höflicher Verbeugung zog er vor Mrs. Dent den Hut ab.

„Kaffen Sie vollbrassen, Mr. Matthews,“ sagte der Schiffer und dann mit einer kurzen Handbewegung zu Murray: „Kommen Sie.“

Der Bankdirektor nahm seine Handtasche auf und ging hinter dem weißhaarigen

Seemann her, die Kampantstreppe hinunter Trollop und zwei andere drückten sich wie von ungefähr um das offene Oberlichtfenster herum, durch das sie in den Salon hinabschauen konnten. Der Kapitän aber hatte sich mit Murray auf seinen Platz am oberen Ende des Tisches gesetzt, so daß die Lauscher nichts von dem, was da unten gesprochen wurde, ergattern konnten. Er richtete seine tiefliegenden, durchdringenden Augen forschend auf den neuen Passagier, der sich in unverkennbarer Erregung befand. Derselbe, ein Mann von etwa vierzig Jahren, zerte an seinem langen, gelblichen Bart und begann:

„Ich war gewungen, auf diese außer-gewöhnliche Weise zu Ihnen an Bord zu kommen, weil mir nichts anderes übrig blieb. Von der Hauptbank in London erhielt ich heute die Weisung, mich sogleich nach Empfang ihres Schreibens auf den Weg nach England zu begeben. Es handelt sich um die Entdeckung eines kolossalen Unterschleifs, und ich bin der einzige hier draußen, der den Londoner Direktoren dabei beihilft sein kann.“

„Wann erhielten Sie den Brief?“ fragte Benson.

„In der letzten Nacht kam ein Schiff von London an — wie heißt es doch gleich?“

„Der „Magier“!“

(Fortsetzung folgt.)

Ausschrift u. s. w. mit neuer Aufschrift oder neuer Mittelteilungen versehen werden könnten.

Dieser Tage wurde berichtet, daß die Christlich-Sozialen sich in Siegen (Westfalen) ein eigenes, täglich erscheinendes Blatt gründen wollten, und daß die materielle Basis dadurch gesichert sei, daß die Interessenten eine Gesellschaft mit beschränkter Haftung gebildet hätten.

Hannover, 1. Dezember. Die gemeldete Verhaftung von Anarchisten gibt zu mangelhafter Vermuthungen Anlaß. Die Annahme, daß ein Plan gegen den Kaiser vorliege, der nächsten Samstag nach Hannover und zur Jagd nach Springen kommen wollte, stützt sich darauf, daß die verhafteten Anarchisten erst jüngst aus Berlin und Hamburg zugereist sind.

Portland, 3. Dezember. Das königliche Oberbergamt sieht sich veranlaßt, mit Rücksicht auf den stetigen Anstieg politischer Arbeiter in den rheinisch-westfälischen Industriebetrieben eine Verordnung zu erlassen, deren wichtigste Bestimmungen wie folgt lauten: Fremdsprachige Arbeiter dürfen auf Vergewerks und dazu gehörigen Nebenanlagen nur beschäftigt werden, wenn sie genügend deutsch verstehen, um mündliche Anweisungen ihres Vorgesetzten und Mittelteilungen ihrer Mitarbeiter richtig aufzufassen.

Großbritannien. London, 2. Dezember. Nach einem hier aus Honolulu eingetroffenen Telegramm des von den Neuen Hebriden zurückgekehrten kri-

tischen Kreuzers „Wildusa“ wurde der englische Konsul Duncan auf der Insel Uva von Eingeborenen ermordet. Das Dorf dieser Eingeborenen wurde durch den Kreuzer eingeebnet.

lokales.

\* Merseburg, 3. Dezember.

\* Erledigte Stellen für Militärärznerwärter im Bezirk des IV. Armeekorps.

1. April 1899: Barby, Magistrat, Hilfs-Polizeifergeant, welchem der Polizeidienst, die Mitwirkung beim Nachtwachen und die Verwaltung des Armenhauses obliegt, auf 3monatliche Kündigung, später auf Lebenszeit, 600 M. Gehalt, steigend von 4 zu 4 Jahren um je 75 M. bis zum Höchstgehalt von 900 M. jährlich, Kleidergeld 105 M. jährlich; gesetzliche Mahngebühren von je 100 M., freie Dienstwohnung. — 1. April 1898: Witterfeld, Magistrat, Polizeifergeant, auf Lebenszeit, 900 M. Gehalt, 120 M. Mietzentschädigung und 100 M. Kleidergeld, steigend von 5 zu 5 Jahren bis zum Höchstbetrage von 1350 M. — 1. März 1899, Burg, Haupt-Steueramt, Hauptamtsdienner, auf 3monatige Kündigung, Gehalt 800 M., Dienstverpflegungsgeldzuschuß 60 M. und Dienstwohnung, das Gehalt steigt von 3 zu 3 Jahren, das erste mal um 100 M. und dann um 50 M. bis zum Höchstbetrage von 1200 M. — 1. Januar 1899: Halberstadt, Magistrat, Bote, auf 3monatige Kündigung, 975 M. Gehalt und 60 M. Kleidergeld pro Jahr, das Gehalt steigt von 3 zu 3 Jahren bis auf 1500 M. — Alsbald: Halle (Saale), Landgericht, Kanzleihilfe (Vohnsdreiber), auf Kündigung, 5 bis 10 Pf. für jede Seite Schreibarbeit nach Ermessen der Anstellungsbehörde. — Sofort: Halle (Saale), Landgericht, Kanzleihilfe (Vohnsdreiber), auf wöchentliche Kündigung, 5 bis 10 Pf. für jede Seite Schreibarbeit, dem Vornahmegebühren sind Zugunsten über die frühere Beschäftigung beizufügen. — Sofort: Harzgerode, Magistrat, Schuttmann, auf 3monatige Kündigung, 700 Mark Gehalt, steigend in den ersten zehn Dienstjahren nach je 3, danach nach je 4 Jahren um 50 M. bis zum Höchstbetrage von 950 M., außerdem 150 M. jährliche Zulage. — 1. Januar 1899 event. früher: Ibersgöhlen, Gemeindevverwaltung, Gemeindefreiber und stellvertretender Stabsbesamter, auf Lebenszeit, Anfangsgehalt 1000 M., während der Probezeitzeit 75 M., monatliche Diäten, alle zwei Jahre 100 M. Zulage bis zum Höchstgehalt von 2000 M. nach 24 Jahren. — 1. Januar 1899: Naumburg (Saale), Magistrat, Bureauhilfs, auf 3monatige Kündigung, 1200 M. Meldungen bis zum 12. Januar 1899 einzureichen. — 1. Januar 1899: Schellingsen, Kaiserl. Postamt, Landbriefträger, auf dreimonatige Kündigung, später auf Lebenszeit, 700 M. Gehalt und 72 M. Wohnungsgeldzuschuß, das Gehalt steigt bis 900 M. jährlich. 16. Dezember 1898: Zornag, Garnison-Baubeamter (Neubau Kavalleriekaserne), Nachtwächter, bei 13tägiger Kündigung, 2,50 M. täglich, Bewerbungen an Bau Rath Kleiner in Zornag.

\* Unwetter. In der verflochtenen Nacht wüthete ein heftiger, bis gegen Morgen anhaltender Sturm. Gleichzeitig erfolgten Niederschläge, der Regen prasselte gegen die Fenster, der Wind heulte, dabei herrschte pechschwarze Finsterniß. Im Laufe des Vormittags hellte sich das Wetter auf.

\* Durchgebrannt. Die Frauensperson, von welcher wir dieser Tage unter vorstehender Spitzmarke berichteten, daß sie auf hiesigem Bahnhof flüchtig geworden sei, ist die 33 Jahre alte geschiedene Frau Gärtner Just aus Osendorf. Derselbe wird nunmehr festschriftlich verfolgt, und befindet sich das Signalment in einer Anzeige der vorliegenden Nummer angegeben.

\* Ein lustiges Eisenbahnkutschen passierte vorigen Sonntag. Da hatte der hierher gehende Abendzug der Mühlstein'schen Eisenbahn viele lustige Kirmesgebärte von den Dörfern abgeholt und trug sie mit der Geschwindigkeit des Sturmwindes den heimischen Venen zu. Da, kurz vor der Endstation, hält der Zug auf freiem Felde ungefähr vor dem Birgergarten, weil er, wie gewöhnlich, zu früh kam, und das Einfahrtsignal noch fehlte. Diese Gelegenheit benutzten 3 sibiße Bräuer, um auszufreiten. Zu allgemeinem Gaudium der andern Mitfahrenden stiegen sie in die an dem Bahndamm stehende Sandgrube hinab und auf der andern Seite wieder heraus, von wo sie dem weiter fahrenden Zuge frohe Grüße und Wünsche nachwinkten. Ob sie wohl nachher bei der Bahnverwaltung das Geld für die nicht abgabefreie Strecke reklamirt haben?

Provinz und Umgegend.

\* Zweimün, 1. Dezember. Auf unangenehme Weise wurde gefahren in hiesiger Gemeinde abgehaltene Hefenschmaus geföhrt, indem kurz vor Beginn des Schmaus, Abends 1/8 Uhr die vor einigen Jahren neu erbaute massive Scheune des Gutsbesitzers Wittig hiersehlte in Flammen aufging. Trotz zahlreich erschienenen Spritzen konnte dieselbe nicht gerettet werden, sondern brannte bis auf die Umfassungsmauern aus, doch gelang es, das Feuer auf seinen Herd zu beschränken. Ueber die Entfesslungsurache verläutet noch nichts. — Bei der am Dienstag durch den Grafen v. Hohenthal-Bilkau abgehaltenen kleinen Jagd wurden über 400 Hühner erlegt.

\* Torgau, 29. November. Eine Heldenthat verübte kürzlich Leipziger Jäger, welche die Jagd in Bezug genadet haben. Man wird sich, so schreibt das „Zorg. Anstl.“, erinnern, daß vor einiger Zeit von einer zahlreich Hirschkinder berichteten, die dem Garten des Scharfshüttenbesitzers Weber hier einen Besuch abstattete und sich dabei mit den Kindern des Bauenten herumbalgte. Das Thier ist noch verschiedentlich gesehen worden, zuletzt in Bedford, dicht an der Dabliener Straße, die durch den Ort läuft, wo es am hellen Tage ruhig saß. Zum Unglück waren am selben Tage die Jagdbrüder aus Leipzig eingetroffen, um sich ein wenig im Schießen zu üben. Die Herren waren im Gasthof, als ihnen die Nachricht überbracht wurde, daß draußen ein Hirsch saße. Sogleich ergriffen sie ihre Schießprägeln und eilten hinaus. Und wirklich, da stand eine Hirschkinder, die nicht die geringste Scheu zeigte, die Mündrodel vielmehr in unmittelbare Nähe kommen ließ. Dieser Umstand hätte die Herrschaften doch einigermaßen frugig machen sollen, noch mehr aber der Umstand, daß das Thier ein lebernes Halsband um hatte. Jeder andere hätte daraus erkannt, daß er ein zahmes Thier vor sich habe, das irrgendwo entlaufen sei, und er hätte es als Privatgegenstand geschont. Nicht so die Leipziger Herren. Kaum waren sie dicht genug an das Thier herangetreten, als einer den Schießprägel erhob und einen Schuß auf das Thier abgab, das auch jetzt noch keine Miene machte, zu entweichen. Tropfen der Schuß aus unmittelbarer Nähe auf das ruhig stehende Thier abgefenert worden war, bedurfte es doch noch eines zweiten, um es endlich zu tödten und seine Cual zu enden. Am Gasthofe wurde natürlich das große Ereigniß gebührend gefeiert, und mit dem nächsten Tage wurde das erlegte Wild im Triumphe nach Leipzig übergeführt, wo es gewiß noch lange das Gesprächsthema am Stammtische der Herren sein wird. Ob sie aber bei ihren Mühenhanden auch erwähnen werden, daß das Thier ein Halsband um hatte? Das auf so schände Weise ums Leben gebrachte Thier gehörte dem Rittergutsbesitzer Mehner aus Buchsowitz, dessen Gattin es mit der Mildthätig aufgezogen hat. Dadurch war es so zahm geworden, daß es jede Scheu vor dem Menschen verloren hatte und ein oft gefeherer Gast in den benachbarten Orten war, da es nicht eingesperrt gehalten wurde. Seinen Standort hatte es in dem bei Buchsowitz gelegenen Schöningen, bald hierhin, bald dorthin wehrend; mandmal unternahm es auch größere Ausflüge, besonders zur Vornstgeit, fehrte aber immer wieder nach Buchsowitz zurück.

Gerichtszeitung.

\* Berlin, 5. Dezbr. Eine Anklage wegen groben Unfugs wurde geföhrt von dem Schöffengericht gegen den Redakteur des „Blattes“. Der arme Conrad, den Justizminister Franz Ruppert, verhandelt. In der Nummer 40 des Blattes erschien ein Artikel mit der Ueberschrift: „Die drei Haare Bismarcks“. Es wurde zum Beweise dafür, in welcher Weise der Patrioticismus zu geschändlichen Zwecken ausgenutzt werde, auf das Gebahren eines Barbers in Vergleiche hingewiesen, welcher dem kranken Bismarck während seiner letzten Lebensjahre die Haare geschnitten habe. Der talentvolle Daarffinger hat alle Abfälle vom Haupte Bismarcks sorgfältig gesammelt und sich deren Gehälte amtlich bescheinigen lassen. Als dem Tode des kranken Reichers hätte kleine Medaillons und sonstige Schmuckstücke anfertigen, denen er drei Haare Bismarcks einverleibte und die er dann für hohe Preise zu verkaufen suchte. In diese Mitteilung schloste sich folgende Bemerkung: „Wir freuen uns schon darauf, nächstens berichten zu können, für welche neu zu erbauende Kirche die aufgelassen Bismarcks als Altardecken bestimmt werden.“ Wegen dieser Bemerkung war Anklage wegen groben Unfugs erhoben worden. Der Beschuldigte erklärte, daß er etwas Unstößiges in dem Artikel nicht zu finden vermöge. Anwalt Anwalt Anwalt gegen den Angeklagten ein Gutachten von vier Weschen. Der Vorliegende unterzog bei der Urtheilsverfündung den Artikel einer scharfen Kritik. Dem Gerichtshofe sei ein vorgerer Unfug als der vorliegende wohl kaum je vorgekommen. Würde der Angeklagte sich darauf beschränken haben, das Gerücht's Gebahren des kranken Reichers in scharfer Weise zu bescheiden, hätte man dies können hingehen lassen. Aber der beanstandete Satz stehe zu dem ersten Theil des Artikels in gar keiner Verbindung. Der Angeklagte habe die religiösen Geföhle Andersdenkender gründlich

verletzt. Der Gerichtshof habe deshalb seinen Urtheil genommen, auf die höchste zulässige Strafe, sechs Wochen Haft, zu erkennen.

Tagesbetrachtungen.

Schon kam wieder der Dezember, — Und darin schwand der November, — Der uns noch nicht hat gebracht — Kälte und des Winters Nacht; — Also über sein Vertragen, — Dürfen wir uns nicht beklagen, — Möcht in neuen Mond doch beide — Kommen der der weife Alte. — Mit Eiszapfen und Schneeflocken — Und mit lustigen Schichten glöden; — Dem Weihnachtsfest erst fähig, — Wenn im Schnee die Lande stehn. — Er, wie schön ist das Schneetreiben, — Und wenn die Flüge stecken bleiben, — Und man weit von Haus zu Haus — Schaufeln muß die Wege aus. — Doch da find uns die Propheten, — Die gewaltig schreien und reden, — Daß der Winter zeige nicht — Uns sein strenges Angeficht, — Und da bleibt dann leicht vor Schreck — Und vor Angst der Winter weg. — An dem Himmel in der Nacht — Steht der Mond in vollster Pracht, — Sendet seinen sanften Strahl — Auf die Berge, in das Thal, — Sendet Frieden uns herüber, — Tröstet jagende Gemüther, — Sendet Ruhe, lötet zu — Etwas seiner ehnigen Ruh. — Schön geschnückt find jetzt die Keden, — Kadon ein herzingutrecht, — Anzusehn die Ausstellung, — Jntrefant für Alt und Jung. — Drin muß man sich dann bequemen — Nur redt Vieles mitzunehmen, — Alles, was entzückt uns sehr; — Ja, da wird der Beutel leer. — Auf dem Markt ist nicht viel los — Jetzt, denn 's giebt noch werges bloß. — Nehst find uns dahin geschwunden — Begehtariers beste Stunden, — Denn das junge, frisch Gemüß — Lange schon den Markt verließ. — Er muß zu Conferenzen fütigen, — Im zu wecheln mit Gerichten, — Denn nur Wohl und immer Wohl, — Aber, da wird's dem Mensch nicht wohl. — Über schon beinander liegen — Gänß und Hahn, die schwer wiegen, — Daß der Gourmand schmalzt vor Wohl, — Denkt er an den Braten schon. — Niemals ist nun wieder aus, — Und vorbei der Tanz und Schmaus. — Müdigescht das Kaiserpaar — Von der Orientreise war Vor'e Wode, jetzt zu Haus — Müht sich's von der Weife aus. — Inbelnd ward es rings begriffit. — Da's das Vol so lang verniffit. — Danken wollen alle wir, — Daß es glücklith wieder hier, — Deutschlands Nam ist durch die Weife — Neu geböh'n in weitem Kreife. — Ja, geachtet, Hitz und frei — Nacht es in der Mächte Reich. — Dunbar ist jets unser Land, — Daß es solche Herrscher fand. — Nun, auf Wiedersehen später! — Herzlich grüßit Euch Euer Vetter.

Telegramme und letzte Nachrichten.

\* London, 2. Dezember. Lloyd's Marineagentur erhält aus Lissabon folgendes Telegramm: Der dort eingetroffene Dampfer „Solheim“ sah den britischen Dampfer „Clan Drummond“ im Meerbusen von Biscaya untergehen. Dreiundzwanzig Mann von der Besatzung wurden von „Solheim“ gerettet, sechsunddreißig Personen ertranken. Das untergegangene Schiff hatte keine Passagiere an Bord. Die Ertrunkenen sind der Kapitän, 30 ausländische und fünf englische Matrosen. „Clan Drummond“ war ein eiserner Schraubendampfer von 2900 Registertonnen; er sollte von Liverpool nach der Delagoa-Bucht fahren.

Table with 2 columns: Deutsche Fonds and 2. Dezember. Rows include Deutsche Reichs-Anleihe, do. do., do. do., Preussische Staatsanleihe, do. do., do. do., Pfandbriefe Sächsische, do. do., Pfandbriefe Sächsische.

Meteorbericht des Kreisblattes.

4. Dezember. Nacht, windig, Sturmwarnung.

Advertisement for Seidenstoffe (Silk goods) from Berlin, featuring the name MICHELS & Co. and details about product quality and prices.

\* Zur gefälligen Beachtung. Das unserer deutschen Nummer beiliegende Weihnachtsbuch des allbekannten Modenmagazins „Frauenspiegel“, welches die Beschreibung unserer gefälligen Kleider, Handarbeiten, etc. enthält, wird nicht vertriehen, auf die in dieser Zeilunge abgedruckte „Kaltstriebe“, die als die erste in Deutschland von genannter Firma dem Vertrieb übergeben ist, hinzuweisen. Da dieselbe vielteils als eine „Schnelwirdigkeit“ hingestellt werden verdient.

# Burgstrasse 4. Gust. Lots Nachf. Burgstrasse 4.

Zu Weihnachts-Einkäufen empfehle ich mein gut sortirtes Lager, dass mit vielen ff. Neuheiten der Papier, Galanterie- und Lederwaren-Branchen ausgestattet ist und lade zum Besuche meiner

## Weihnachts-Ausstellung

ergebenst ein.

(3686)

### Nachruf.

Am heutigen Tage verstarb nach langen schweren Leiden unser lang-jähriges Vereinsmitglied, der Kgl. Regierungs-Sekretär Herr (3679)

### Ferdinand Werner.

In dem Verstorbenen betrauert der Verein einen treuen und braven Kameraden, dessen Andenken stets in Ehren gehalten werden wird. Merseburg, den 2. Dez. 1898. Verein ehemaliger Artilleristen in Merseburg u. Umgegend.

### Dank.

Für die vielen Beweise der Liebe und Freundschaft beim Dahinscheiden unseres lieben Entschlafenen, des Feuer-Societäts-Secretär

### Karl Schmalz,

sagen Allen herzlichen Dank. Die trauernden Hinterbliebenen. Merseburg, Halle, Kotzenau, Weissenfels. (3676)

### Gottesdienstanzeigen.

Sonntag, den 4. D. zbr. predigen:  
Dom. Vormittags 10 Uhr: Superintendent Martinus. Abends 5 Uhr: Diaconus Viktor. Vormittags 11 Uhr: Stadtkirchengottesdienst. Prediger: Vormbat. Im Anschluss an den Abendgottesdienst Beichte und Abendmahlfeier. Diaconus Viktor.  
Stadt. Vorm. 10 Uhr: Pastor Berber. Abends 5 Uhr: Prediger Vormbat. 11 Uhr: Kindergottesdienst. Abends 8 Uhr: Junglingsverein.  
Kittburg. Vorm. 10 Uhr: Pastor Delius. Nach dem Gottesdienst Beichte und Abendmahl. Vorm. 11 Uhr: Kindergottesdienst.  
Neumark. Vorm. 10 Uhr: Pastor Teudert. Abends 5 Uhr: Pastor Delius. Im Anschluss daran allgemeine Beichte und Abendmahl. Pastor Delius. Anmeldung nöthig.

950,000 Mk. auf Alder a 3 1/2 % jederzeit zahlbar. Offerten erbittet S. Silberberg.

2935) Wäntgeschäff in Halberstadt.  
Rittergut Jöchen an der Merseburg-Leipziger Chaussee sucht zum 1. Jan. zu sehr hohen Lohn eine tüchtige Stallmagd und Melkerin. Auch zwei verheiratete Anspanner finden dort baldigst über zu Neujahr Arbeit und Wohnung. (3692)

Photograph Fris Möller, Halle a. S., Poststraße 19, neb. d. Landgericht, erhebt auf der Sächsisch-Thüringischen Industrie-u. Gewerbe-Ausstellung zu Leipzig 1897

Die goldene Medaille als einzige, höchste Auszeichnung, die für Photographien verliehen wurde. Für das Familienzimmer empfehle ich meine seit 30 Jahren als vorzüglich anerkannte Vergrößerung nach jedem Maße auf nur halbbarem Papier in jedem Format. (610)

Statt jeder besonderen Anzeige.  
Heute Mittag 1 1/2 Uhr entschlief sanft zu einem besseren Leben unsere theure, heissgeliebte Mutter, Schwiegermutter, Grossmutter und Urgrossmutter, die verwitwete Frau Polizei-Präsident von Hinkeldey, geb. Freiin von Grundherr-Altenhan im Alter von 85 Jahren. Merseburg, den 2. Dezember 1898. Im Namen der tieftrauernden Hinterbliebenen: von Hinkeldey. Major und Bataillons-Kommandeur im Grenadier-Regt. König Wilhelm I (2. Westpreuss.) Nr. 7. Die Trauerfeier im Hause findet Montag, d. 5. Dezember Nachmittags 5 Uhr statt. (3684)

Gegründet 1855. Vers. Bestand 159 Mill. Mark  
Lebens-Versicherungs-Gesellschaft  
gewährt alle Arten der Lebensversicherung zu billigsten Prämien und günstigsten Bedingungen.  
Vertreter für Merseburg: Kaufmann Karl Stürzbecher.

Geleg. Abz. 2000  
Julius Bethge, (Inh.: Klippert & Enzer) Leipzigerstr. 5. Halle a. S. Leipzigerstr. 5.  
Delicatessen- und Weinhandlung  
Conserven, Wild, Geflügel, Fische, Austern, Hummern, Caviar, Pasteten, Thee's, Chocoladen, Cacao, Biscuits, Spirituosen, Liqueur, Punsch-Essenzen, deutsche Schaumweine, franz. Champagner.  
Specialität:  
Weihnachts-Präsentkörbe  
nützliches Geschenk, Inhalt nach Wunsch pro Stück Mk. 5,00 bis Mk. 50,00 und theurer  
Wein- und Austern-Stube  
(Neu eingerichtet.)

Als passende Weihnachtsgeschenke empfiehlt nur beste Fabrikate Herren-, Damen- & Jugendräder, Nähmaschinen (vor und rückwärts neb.).  
Wringmaschinen, Acetylen-Edlern, Luftpumpen, Heberfässer, Klingeln, Rahmentischer, Toiletentischen, Gamaschen, Spächhalter, Hosenträger, Maschinensil & Brennsil, Fahrab-Wärmen u. f. w. zu nur solchen Preisen  
Gustav Schwendler, Merseburg, Karlstraße.

Puppen-Perücken werden in jeder Preislage schnell u. billig angefertigt. Gleichzeitig empfehle meine Parfümerie- und Toiletten-Artikel in Attraction u. Cartonagen passend als Weihnachtsgeschenk.  
Wilhelm Teichmüller, Friseur, (3678) Gottthardtsstraße 16.

Stahlpanzer-Geldschranke, feuer-, fall- und diebesichere Fabrikate ersten Ranges (255)  
J. C. Pehold, Geldschrankfabrik Magdeburg. Preise außerordentlich billig.

Patent-Bettwärmer, nicht fengend, hält die Hitze länger als jede Wärmflasche, prima email. Wärmflaschen empfiehlt Otto Bretschneider, kleine Mitterstraße.

Christbaumconfect reizende Neuheiten nur geschöbtere Waaren. 1 Kiste Inhalt circa 420 St., 250 Mk. 1 Kiste, Inhalt circa 270 große St., 3 Mk. incl. Biste und Verpackung versendet gegen Nachn. Siegfried Brod, Berlin, Goltzowstr. 10 A. (3615)

Gift-freie Rattenkuchen „Delicia“ v. Apoth. Freyberg Delitzsch sind d. sicherste Radikalmittel zur Vertilgung d. Ratten u. Mäuse, Menschen, Hausthieren u. Geflügel unschädlich. Ueber 200 Anerkennungs-schreib. Dreimal prämiirt. Dose 0,50 u. 1 Mk. in der Stadt-Apotheke v. F. Curtze, Merseburg.

Wer Stelle sucht, verlange unsere „Allgem. Vakanzien Liste“ (4754)  
W. Hirsch Verlag, Mannheim.  
1 sprungfähiger Bulle ist zu verkaufen. Gollenberg Nr. 3. Vereinigung der rürlichen Männer-Vereine.  
Donnerstag, d. 8. Dez. ct., Abends 8 Uhr im Tivoli (Nr. 1) Kirchen-geschichtliche Vorträge (2. Reihe) — „Die Entwicklung des Baptismus bis Gregor I.“ Superint. Martinus. Alle Mitglieber sind eingeladen. Gäste willkommen. (3677)

Breuthischer Beamtenverein. Vortragsabend Freitag, den 9. Dezember d. J., Abends 8 Uhr im Saale der „Reichskrone“. Vortrag des Herrn Professor A. A. Heitner aus München. „Humoristisches aus den Alpen.“ (3653)  
Der Vorstand.  
Stadttheater Halle. Sonntag, den 4. Dezember 1898, Nachmittags 3 Uhr 11. Fremden-Vorstellung bei kleinen Preisen.  
Die Braut von Messina. Trauerspiel mit Chören in 5 Akten von Fr. v. Schiller. Abends 7 1/2 Uhr: Zum 2. Male: Carmen. (3675)

Kaiser-Wilhelms-Halle. Panorama. Französische Schweiz. Genf, Lausanne, Rhonethal. Großartige Pracht-Serie. (3680)

Apollotheater. Weissenfels. Vollständig neuer, vorzüglicher Spielplan. Täglich große Vorstellung. Programm. Familie Klein, Kammeradler u. Instrumentalisten. Alle. Selby Ruge, electr. choreographische Fantasia. Paul und Virginie, Transformations-Quett. Fräul. Remy Boriska, deutsch-ungar. Kostüm-Soubrette. Die Original Alferinos, Blis-Excentrics. Wallenda und Jager, Excentric-Akrobaten. Herr Kigamer, Gefangs- u. Karikaturen-Humorist par excellence. Anfang 8 Uhr. Ende 11 Uhr. Eine Aufwärterin wird gesucht. Unteraltensburg Nr. 4

### Bericht

aus der Landwirtschaftskammer für die Provinz Sachsen über thatsächlich erzielte Getreidepreise am 3. Dezember 1898.

Kreis	Preis pro 100 Kilogramm		Eröfen
	Weizen	Roggen	
Merseburg	15,30-16,50	14,40-15,50	16,50-18,50
Weissenfels	15,90	—	18,00
Mannsbürg	—	—	—
Cuerfurt	16,00-16,50	15,00-15,80	17,00-18,50

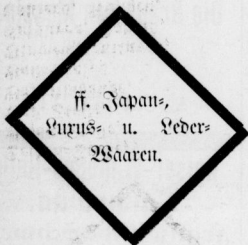
# Schöne und praktische Weihnachts-Geschenke.

Jackets, Capes,  
Kragen, Umhänge,  
Abend-Mäntel,  
Nad-Mäntel,  
Pelz-Mäntel,  
Costumes, Blousen,  
Morgen-Röcke,  
Ericottaillen,  
Schultertragen,  
Mädchen-Jackets,  
" Mäntel,  
" Kleider,  
Knaben-Anzüge,  
" Blousen,  
" Paletots,  
" Mäntel,  
Garnirte Damenhüte,  
Pariser Modelhüte,  
Wiener Heischüte,  
Garnirte Mädchenhüte,  
Knaben-Hüte,  
" Hüten,  
Chemise-Gales,  
Damen-Blais,  
Tailles-Tücher,  
Wollene Cachenez,  
Seidene Cachenez,

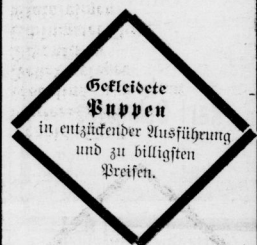
**Pelzwaren.**  
**Capotten**  
**Schürzen**  
**Unterröcke**  
**Handschuhe**  
**Schirme**  
**Jagdwesten**  
**Vorleger**  
**Teppiche**  
**Portieren**

Pelz-Muffen, Pelz-Baretts, Pelztragen aus Canin, Hase, Seal, Bism, Nutria, Mufflon, Otter, Elbist, zc. II. a. empfehle elegante Damen-Muffen in den neuesten Formen von M. 30 bis **90 Pfg.**  
für Damen und Kinder, nur fleißige, entzückende Facons, in hundertfacher Auswahl, M. 7,50, 6,50, 5,75, 4,75, 4,-, 3,50, 2,75, 2,25, 1,75, 1,50, 1,25, 1,-, 0,75 bis **50 „**  
Unübertroffene Auswahl in: Seid. Schürzen, woll. Schürzen, Schulschürzen, Hauschürzen, röm. und schwed. Schürzen zc. II. a. empfehle einen großen Posten Tändelschürzen, das Stück **25 „**  
Flanell Röcke, Bique Röcke, gefütterte Röcke, weiß gefütterte Röcke und woll. und seid. Unterröcke in hundertfacher Musterauswahl. II. a. empfehle eleg. halb-wollene Tuchröcke **M. 1,75**  
für Herren, Damen und Kinder in Glacee, Dänisch Bildleder, Krümmer und Ericot zu sehr niedrigen Preisen. Winterericot Damen-Handschuhe, das Paar **25 Pfg.**  
Regenschirme für Herren, Damen und Kinder in besonders reichhaltiger Auswahl. Unter anderen empfehle Damenschirme, imitirt. Gloria mit Stahlstiel **M. 1,50**  
für Herren und Knaben. Sehr kräftige Qualitäten in hell- und dunkelbraun, mode- und grün, ein- und zweifachig, M. 12,50 bis **M. 1,25**  
in imit. Smyrna, Meiseid, Belour, Arminster, Blüsch zc. das Stück M. 9,50, 8,-, 6,50, 5,50, 4,50, 3,50, 2,25, 2,-, 1,50, 1,20, 0,85, 0,60. Blüsch Vorleger mit Thierstick, das Stück **45 Pfg.**  
in hervorragend großer Auswahl. Effetvolle Stil- und Fantasie-Muster in Smyrna, Turkestan, Konak, Belour, Arminster, letzterer 130 mal 175 cm. **M. 4,50**  
Wirksamste, schwerfällige Qualitäten in prachtvollen Stil und Fantasie-mustern, in allen Hauptfarben vorrätig. Das Paar von 50 M. an bis **M. 3,25**

Damen-Wäsche,  
Herren-Wäsche,  
Kinder-Wäsche,  
Normal-Wäsche,  
fertige Bettwäsche,  
Tischentücher,  
Tischtücher, Servietten,  
Tafel-Gedecke,  
Thee- und Kaffee-Gedecke,  
Brunn-Gedecke,  
Hohlraum-Gedecke,  
Jacquard-Handtücher,  
Drell-Handtücher,  
Damast-Handtücher,  
Brunn-Handtücher,  
Bett-Bezugstoffe,  
Helige-Stoffe,  
Kugell. Hausleinen,  
Vielchleinen,  
Bettfelder Leinen,  
Vorhangstoffe,  
Gardinen, Stores,  
Portierentoffe,  
Abgepaßte Portieren,  
Möbel-Stoffe,  
Tier- und Schutzdecken,  
Divan-Decken,



Bedeutende  
**Preis-Ermäßigung**  
in Confection und Damenputz.



Seiden-Stoffe,  
Besatz-Stoffe,  
Ball-Stoffe,  
Ball-Umhänge,  
Ball-Gales,  
Blumengarnituren,  
Coiffuren, Jabots,  
Colliers, Hüschen,  
Schleier, Spitzen,  
Spitzen-Gales,  
Spitzen-Kragen,  
Handschuhe,  
Fächer, Schirme,  
Cravatten, Schlipse,  
Kragenschoner,  
Schlips-Nadeln,  
Manschettenuäpfe,  
Hosenträger,  
Oberhemden,  
Kragen, Manschetten.

**Tischdecken**  
**Reisedecken**  
**Steppdecken**  
**Gingham**  
**Blaudruck**  
**Chir. Warp**  
**Damentuche**  
**Cheviott**  
**Fantasiestoffe**

in unübertroffener Auswahl von der einfachsten bis zur hochlegantesten Ausführung. II. a. empfehle fantastische Tischdecken von 16 M. an bis **M. 1,50**  
in einfarbig Blüsch, Astrachan und in prächtigen Fell-Nachahmungen. Schwere gediegene Qualitäten in tadelloser Ausführung von 30 M. an bis **M. 4,50**  
und Daunendecken in Seide, Wolle und Baumwolle mit bester Füllung. II. a. empfehle Steppdecken mit wollestem Bezug und Normalfutter Waschlederstoff in vielseitiger Musterauswahl **M. 3,25**  
80 cm breit, das Meter 75 Pfg., 60 Pfg., 50 Pfg., 45 Pfg., 38 Pfg. und **29 Pfg.**  
bestebter Waschlederstoff, nur bewährte wascheste Qualitäten in vielen neuen Dessins, 70 bis 80 cm breit, das Meter 60 Pfg., 50 Pfg., 45 Pfg., 38 Pfg. u **34 Pfg.**  
besonders kräftiger Hauslederstoff in Streifen, Karos und Koppeln zc., das Meter 55 Pfg., 45 Pfg., 40 Pfg., 35 Pfg., 28 Pfg., 25 Pfg., 22 Pfg., **19 Pfg.**  
vorzügliche, schwerfallende Qualität in allen Farbentönen, 80-30 cm breit, das Meter von 5 M. an bis **35 Pfg.**  
reine Wolle, nur bewährte feine Qualitäten in großem Farben-Sortiment, doppelbreit, das Meter von 3 M. 50 Pfg. an bis **45 Pfg.**  
für Haus, Promenade und Gesellschaft in vielen neuen Mustern, Karos, Streifen und Koppeln zc. von den billigsten bis zu den feinsten Qualitäten II. a. empfehle einen Posten reinwollene Crepes, Gouannes, schwere gediegene Qualität in allen Farben, das Meter **70 Pfg.**

Teppich-Stoffe  
Läufer-Stoffe  
Gobelins, Vinoleum  
Fell-Vorleger  
Dibantissen  
Schlummerkissen  
Blaidtischen  
Hürten-Tischen  
Journal-Halter  
Handarbeits-Körbchen und  
Ständer  
Koffertbüchsen  
Klammer-Schürzen  
Picnic-Doien  
Kragen-Mästen  
Manschetten-Mästen  
Cravatten-Mästen  
Handschuh-Mästen  
Tabletdecken, Tischläufer  
Parade-Handtücher.

Das Geschäftshaus J. Lewin führt nur auf ihre Solidität hin geprüfte Qualitäten und leistet selbst bei den billigsten Stoffen und Gegenständen die weitgehendste Bürgschaft für gutes Tragen.  
Jeder Artikel ist mit festem und niedrigstem Preise deutlich versehen und ist daher eine Uebervorteilung vollständig ausgeschlossen.

Haupt-Katalog.  
Proben  
gratis und franco.  
Aufträge  
von 20 Mark an  
portofrei.

Geschäftshaus

# J. Lewin

Bei  
Proben-  
Bestellung  
Angabe der Art und  
des Preises erbeten.

Halle a. S.,

Marktplatz  
2 u. 3.

Verkauf zu festen, anerkannt billigsten Preisen.

**Weihnachtsgechenke.**

(Von einem Geistlichen im Kreise Merseburg.)

Die Weihnachtszeit naht und mit ihr die Sorge um die Geschenke. Dieselbe nimmt einen so breiten Raum in den Herzen ein, daß sie in diesen Wochen die Gedanken fast ausschließlich beschäftigt und die Hände eifrig in Bewegung setzt. Namentlich die Mütter- und Hausfrauen kennen diese Sorge und setzen unter ihr — meist durch eigene Schuld. Die Weihnachtsbescherung ist ein alter und sinniger Brauch, von dem wir es begreifen, daß er sich bei unsrerer tief und gemüthvoll veranlagten Volks einbürgern und zur allgemeinen Sitte werden konnte. Es ist ein schöner Gedanke, der ihr zu Grunde liegt, sich gegenseitig zu erheitern an dem Feste, an welchem der Welt „die große Freude“ widerfahren ist, und die Hand der Liebe gegen einander aufzuthun bei jeder Wiederkehr des Tages, an welchem die Gotteshand die Menschheit mit so viel Liebe gesegnet hat.

Aber die alte, schöne Sitte hat im Laufe der Zeiten einen Charakter angenommen, der uns beedenklich machen muß, und weist in unsern Tagen Auswüchse auf, die unsere Gefühle in sich schließen. Ein Luxus wird dabei entfaltet, welcher sich mit der Bedeutung des Festes nicht wohl verträgt und bei der Auswahl der Weihnachtsgaben wird nicht selten mit so viel Unüberlegtheit und Unvorsicht verfahren, daß Gutes dabei schwerlich herauskommen kann.

Man sehe die Weihnachtstische in vielen Häusern an. Sie rufen den Eindruck hervor, als ob man in eine Ausstellung versetzt sei, welche dem Auge in buntem Wechsel und in der reichsten Auswahl bietet, woran es Gefallen hat. Und zwar sind es nicht immer nur die Häuser der Reichen, in welchen sich dieser Luxus findet, man begegnet ihm auch in Familien, deren Verhältnis mit folchem Aufwand keineswegs im Einklang stehen. Denn auch hierbei hat sich der böse Wettstreit geltend gemacht, daß keiner zurückbleiben will, vielmehr immer es dem andern zuvor zu thun sucht aus lieber Eitelkeit und Ehrgeiz.

Wie wenig stimmt doch diese prunkvolle Weise zu dem Wesen dessen, auf den die Weihnachtsgaben hinweisen und dem sie die Herzen öffnen sollen, zu ihm, der in Armuth und Arndtsgestalt über die Erde ging, dessen Wiege die Krippe war und dessen Thron das Kreuz! Wie wenig ist sie dazu angethan, das Auge für die Bedeutung des Festes zu öffnen und das Herz für dessen Segen empfänglich

zu machen! Sie zerstreut die Gedanken, anstatt sie sammeln zu helfen, sie zieht dieselben von der Hauptsache ab, anstatt sie auf dieselbe hinzulenken. Darum erweisen die Eltern und Verwandten, welche in einer so übertriebenen Weise freigebig sind, den Jüngern keinen Liebesdienst; sie würden deren Wohl weit besser fördern, wenn sie zu der schlichten und einfachen Weise zurückkehren wollten, die in früherer Zeit geübt worden ist.

Und wie viel Leid und Mißgunst erregen diese luxuriösen Weihnachtsbescherungen bei dem ärmeren Theile der Bevölkerung! In unsern Tagen, wo die Gegensätze zwischen Besitzenden und Nichtbesitzenden so geschärft sind, sollte man sich doppelt vor Geplagenheiten hüten, welche geeignet sind, die Unzufriedenheit zu nähern und der Verbitterung Vorschub zu leisten. Und soll es nicht erbittern, wenn die Armen, die sich an Feste der Freunde auf das Bescheidenste erheben müssen, die Wohnungen der Reichen strahlen sehen im Glanz und Leberflus, wenn sie diesen Glanz und Leberflus dann auch auf den Straßen zur Schau getragen sehen und dabei womöglich noch hochmüthigen und geringschätzigen Blicken begegnen? Das Weihnachtsfest ist ein Friedensfest, halte man dem auch von ihm fern, was in der angebotenen Richtung das friedliche Nebeneinanderwohnen zu beeinträchtigen im Stande ist. Es wäre so leicht hier Wandel zu schaffen, wenn die Begüterten beim Freudenbereiten nur über den Kreis der eigenen Familie hinausschauen und von ihrem Ueberflusse Denen spenden wollten, welche an Weihnachtstagen mit sorgenvollem Herzen und leeren Händen dastehen. Es wäre dann Weiden abgeholfen, dem beanstandeten prunkvollen Wesen auf der einen und dem bescheidenen Mangel auf der andern Seite. Die „Weihnachtsbittern“ werden schon laut in den Tagesblättern, möchten sie namentlich von Seiten derer eine Antwort finden, bei welchen eine Beschränkung im eigenen Hause nur von Vortheil sein würde.

**II.**

Ein anderer Vorwurf trifft die unverständliche Auswahl der Geschenke, durch welche die Herzensrichtung der Empfänger unvortheilhaft beeinflusst wird. Je mehr diese noch Kinder sind, welche äußerlich wie innerlich in der Entwicklung sich befinden, desto mehr sollte die Elternhand von ihnen fern halten, was für ihre Charakterbildung ernste Gefahren in sich schließt. Wie man sie vor äußeren Unfällen zu bewahren beflissen ist, so sollte man sie auch vor innerem Schaden

behüten und am wenigsten selbst Handreichung thun, ihn herbeizuführen.

Und doch wie viele Gaben liegen auf den Weihnachtstischen, die man nur mit Besorgniß ansehen kann! Da sieht man Pug- und Schmuckgegenstände wie Uhren und Brochen, Ringe und Ohrgehänge, Armbänder und Halsgeschmühe, Sammet- und Seidenstoffe, welche die Eitelkeit der Kinder nähren und es leicht zu selbstgefälligen und gefallsüchtigen Wesen verleiten können; da begegnet man Dingen, die für das Alter des Kindes wenig passen und geeignet sind, ihm den Keim eines frühreifen, altflugen und unfindlichen Wesens einzupflanzen, welches an den Kindern so unangenehm berührt und doch so oft bei ihnen gefunden wird.

Und ist es ein Wunder, wenn Kinder, die nun gar von mehreren Seiten zu Weihnacht als beschenkt werden, anspruchsvoll, wählerisch und begierlich werden, ja, kann nicht solche Verwöhnung von frühester Jugend an für ihr ganzes künftiges Leben von bösen Folgen sein? Kann man ihnen dann im Grunde genommen aus ihrer unworthbarsten Entwicklung einen großen Vorwurf machen? Man muß sie vielmehr beklagen wie den armen Tannenbaum, der es sich gefallen lassen muß, mit eitlem Tand und Aufschwulst so reich behängt zu werden, daß ihm die Last zu schwer wird und seine Zweige sich unter derselben biegen. In der Zeit unserer Väter ist man bei den Weihnachtsbescherungen schlichter und einfacher, verständiger und weiser zu Werke gegangen und das hat der Weihnachtsfreude ganz und gar keinen Eintrag gethan, sie ist eine kindlichere, wärmere und reinere gewesen. Möchte man mit dieser besseren Weise sich wieder befreundeten lernen und zu ihr zurückkehren zum Vortheile der Gebenden und zum Heile der Nehmenden.

**Kleines Feuilleton.**

**\* Etwas von der Nähadel.** Ein ganz geringes Werkzeug und richtet doch so große Dinge aus, — in schwacher Frauenhand eine Waffe, und schützt doch das Haus vor bösen Feinden — das ist die Nähadel! Gesegnet die Hausfrau, welche sie gesiegt und fleißig zu handhaben versteht! Nichts Traurigeres als verlumpte Kinder, denen Jüge und Haften aus den Strümpfen, und Ellbogen und Kniee aus Jacken und Hosen guden. Dagegen eine Hausmutter, welche abends bei der Lampe, wenn die Kinder schon in den Betten liegen, mit fleißiger Nadel die Schanden des Tages an den Jäcklein und Höslein bestert, oder ihrem Manne einen kräftigen Flicker auf den Arbeitsmittel setzt, — die ist aller Ehren

worth. — Aber schwieriger ist es mit dem Zuschneiden und Herstellen der neuen Sachen. — Da ist nun in Stuttgart, von zwei geschickten Frauen verfaßt, ein Werk erschienen, das allen fleißigen Hausmüttern gewiß sehr willkommen sein wird. Es besteht aus drei Mappen, deren jede eine Anzahl, im ganzen 83 der brauchbaren, sorgfältig ausgeführten Schnittmuster enthält von einjährigen Kindern an bis zur Leibwäsche der Erwachsenen. Die erste Mappe gehört den Erwachsenen, die zweite und dritte den Kleinen, Knaben und Mädchen. Die sorgfältigsten Angaben am Rande der Muster machen es auch der ungeschicktesten Frau leicht, nach denselben die neuen Kleidungsstücke herzustellen, so daß die fleißigen Hausmütter nicht nur bedeutende Ersparung, sondern gewiß auch ihre Herzensfreude und innere Befriedigung an dem Werk ihrer Hände haben werden. — Der vollständige Titel lautet: Für fleißige Hände. 1. Theil: Anleitung und Muster zum Anfertigen von Leib- und Bettwäsche für Erwachsene. 2. Theil: Anleitung und Muster zum Anfertigen von Wäsche und Kleidung für Kinder von 1—5 Jahren. 3. Theil: Anleitung und Muster zum Anfertigen von Wäsche und Kleidung für Kinder von 6—12 Jahren. Preis jeden Theiles M. 3.50. (Verlag von Robert Lutz in Stuttgart.) Daran anschließend möchten wir nicht unterlassen, auf ein Werk desselben Verlags hinzuweisen, das für unsere mit der Nähadel bewanderten Töchter von 9—14 Jahren bestimmt ist und den Titel führt: Für fleißige Kinderhände oder Die kleine Puppen Schneiderin. Anleitung und Muster zur Bekleidung einer Puppe. Herausgegeben von Julie Lutz. (Preis mit Puppe M. 6.—, ohne Puppe M. 3.50.) Die bekannte Schriftstellerin Minny Botke sagt darüber: Die illustrierte Anleitung und die Schnittmuster in natürlicher Größe ermöglichen es jedem Kleinen Mädchen, sich die schönsten Kleider, Mäntel, Hüte, allerlei Leibwäsche u. s. w. für die Puppe selbst zu nähen. Aber nicht nur den Kleinen Mädchen dürfte das Werk „Für fleißige Kinderhände“ ein Schutz sein, sondern auch Mütter, die ihre kleinen Lieblinge gern selbst mit Puppenanzügen versehen, dürften das Werk mit Freude und Vortheil benützen. Das Werk ist eben so originell als hübsch und von fast verblüffender Ausführlichkeit. Wer selbst Kinder hat, kann es nicht ohne Freude und Vergnügen lesen, und die Lust, all die reizenden Sätzchen für unsere Lieblinge nachzubilden, kommt über jede Frau, die das Werk zur Hand nimmt. Andere Kinder aber lernen dadurch spielend zu nähen.

**Theodor Rühlemann**

Parterre u. 1. Etage

Gasse a. S.,

Leipzigerstr. 97, Ecke an der Ulrichskirche.

Ich eröffnete am 23. November in allen Abtheilungen meines Warenlagers einen

**Weihnachts-Ausverkauf**

und verkaufe den größten Theil meines Lagers

zu wesentlich herabgesetzten Preisen.

In der Abtheilung der Kleiderstoffe

empfehle ich als ganz besonders vortheilhaft:

Reinw. Jacquard, 98/100 cm breit  
Reinw. Jacquard-Beige, 98/100 cm breit  
Reinw. Cheviot, 96/98 cm breit

Meter 75 <sup>3/4</sup> | Reinw. Loden, 98/100 cm breit  
.. 85 <sup>3/4</sup> | Reinw. Crêpe-Cheviot, 98/100 cm breit  
.. 55 <sup>3/4</sup> | Reinw. Broché, 100 cm breit

Meter 75 <sup>3/4</sup>  
.. 1,25 <sup>3/4</sup>  
.. 1,10 <sup>3/4</sup>

Reichhaltigste Auswahl von praktischen Hauskleiderstoffen in hübschen neuen soliden Melangen per Meter 35, 40, 50, 60, 75 Pfg., 1, 1,20, 1,35 Mt.

Morgenrock-Stoffe reichhaltigst sortirt in den neuesten Dessins.

**Specialität: Schwarze reinwollene Costüm-Stoffe**

in glatten und Fantasie-Geweben in hundertfacher Muster-Auswahl per Meter 0,85 bis 4,50 Mark.

Seidenstoffe, schwarz, weiß und farbig, in bewährten guten Qualitäten und großen neuen Farbenfortimenten.

Reste von concurren Seidenstoffen, theilweise noch für Blousen ausreichend, Nr. 1, 1,25 bis 2 Mt.

**Damen- und Kinder-Mäntel**

Unterhalte ich noch großes Lager der zuletzt erschienenen Neuheiten von

Winter-Mäntel, Capes, Jackets, Rad-Mäntel, schwarz und farbig, mit und ohne Steppfutter, Kinder-Mäntel und Jacken.

**Leinewaren, Handtücher — Tischtücher — Servietten — Wischtücher — Bettzeug — Inlette — Bettuchleinen — Taschentücher — Bettdecken etc.**

Unterröcke, Schürzen, Plaids, Ball-, Gesellschafts-Tücher und Kragen, seid. Damen-Gravatten, Herren Cachenez, Reisdecken.

**Teppiche, Gardinen, Tischdecken, Läuferstoffe.**

Reste und Roben knappen Maasses bedeutend unter Selbstkostenpreis.

Es bietet sich hier Gelegenheit, nur gute, reelle Artikel in solidesten Qualitäten außerordentlich billig einzukaufen.

3694)

# SUPPENWÜRZEMAGGI

In allen Abtheilungen unserer Waarenlager haben wir

**= grosse Bestände im Preise bedeutend ermässigt. =**

Hierdurch bietet sich günstige Gelegenheit zum Einkauf schöner, praktischer und billiger

## ● ● ● Weihnachts-Geschenke. ● ● ●

Als besonders vorthellhaft empfehlen wir:  
**kleiderstoffe** vom einfachsten bis hochfeinsten Genre **(Neuheit 2 bis 7 Meter extra billig.)**

Gardinen, Teppiche, Portieren, Möbelstoffe, Angora- u. Ziegenwolle, Reisedecken, Schlafdecken, Steppdecken, Tischdecken, Bettdecken, Normal-Unterleider, Hemden, Hosen u. Manisoles, Jagdwesten, Barckenthemden, Hüten u. Jacken, wollene u. seidene Tücher, wollene Strümpfe, Strickwolle, Schultertragen, Blusen, Korsetts, Unterröcke, Kapotten, Schürzen, Regenschirme, weiße Leinen in allen Qualitäten, Hündentuche, Towlas, Venizianatuch, Flanel, Warp, Barckent, bunte u. weiße Bettjüchen, Julettis, Drell, fertig genähte Bettwäiche, beste doppeltgereinigte Bettfedern, Handtücher, Taschentücher, Wischtücher, einzelne Tischtücher u. Servietten, Tafel- u. Tischgedecke, Kaffee- u. Theeegedecke, fertige Wäiche für Damen, Herren u. Kinder, fertige Kinderkleider, Pelz-Müffen, Barretts, Arimmer-Müffen, Damen-Jadettis, Kragen, Capes, Abendmäntel, Kostüme, Herren-Anzüge, Heberzieher, Joppen, Schlafrüde.

Jedes am Lager befindliche Stück ist mit deutlicher jetziger Preisangabe versehen.

**Verkauf wie bekannt zu streng reell festen allerbilligsten Preisen.**

## Brummer & Benjamin

Halle a. S., Gr. Ulrichstraße 23, Part., 1. u. 2. Etage.

3598)

Unsere täglich frisch

(3648

## gerösteten Kaffees

sind von ganz exquisitem Geschmack, feinem Aroma, großer Ergiebigkeit und außerordentlich preiswerth.

Wir empfehlen:

Concurrenz-Mischung	1/2 Kilo	—,80	feine Java-Mischung	1/2 Kilo	1,40
feine Berliner Mischung	" "	1,—	feinste Wiener Mischung	" "	1,60
" Hamburger Mischung	" "	1,20	feinste Karlsbader "	" "	1,80
		hochfeinste Menado-Mischung	1/2 Kilo	2,—	

Bei Nehabnahme entsprechende Preisermässigung.  
Prompter Versand nach Auswärts.

## Pottel & Broszkowski, Halle a. S.,

Delikatessen, Conserven und Weingroßhandlung, Kaffee, Cacao, Thee, Biscuits.



## Universal-Spiegel

schönstes Geschenk für Damen,  
Stück 2,25, 3.— bis 8.— M.

G. F. Ritter, Halle a. S.  
Leipzigerstraße Nr. 90.

## Friedmann & Co.

Bank- und Wechselgeschäft.

Halle a. Saale, Leipzigerstrasse 36, gegenüber von „Rothen Ross“, empfehlen sich zur Ausführung aller das Bankfach betreffenden Geschäfte, besonders:

- An- und Verkauf von Werthpapieren, (1592)
- Creditgewährung, Discountirung von Wechseln,
- Contocorrent- und Check-Verkehr.
- Annahme und Verzinsung von Spareinlagen.

**Ständiges Lager sicherer Anlagewerthe.**

**Naumann's**  
**Nähmaschinen**  
sind  
weltberühmt!  
Seidel & Naumann Dresden

Diese Fabrikate empfiehlt zu den billigsten Preisen: (3623)  
**H. Vaar, Markt 3.**

Die am 2. Januar 1899 fälligen Coupons unserer Pfandbriefe werden **bereits vom 15. Dezember cr.** ab an unseren Kassen in Neustrelitz und Berlin, sowie an den bekannten Zahlstellen kostenlos eingelöst.  
**Mecklenburg-Strelitz'sche Hypothekbank.**

Die am 2. Januar 1899 fälligen Coupons unserer Pfandbriefe werden **bereits vom 15. Dezember cr.** ab an unserer Kasse in Berlin und an den bekannten Zahlstellen kostenlos eingelöst.

**Pommer'sche Hypothek-Actien-Bank.**  
**Für Gastwirthe.**  
Russische Vohbillards neu und gebraucht.  
**Otto Huth,**  
an der Gelfel 2.  
3617)

**Sarjer Kanarienvögel**  
mit schönen Hohl- u. Klingel-Hollen hat wieder abzugeben  
**Heinr. Schmidt,** Clarastr., 3605)

Zu beziehen durch jede Buchhandlung ist die in 24. Aufl. erschienene Schrift des Med.-Rath Dr. Müller über das **gesteile Nerven- und Sexual-System**  
Freizeitsendung für 1. & 2. Briefmarken  
**Curt Köber,** Trautenberg.

## Gegenstände für Kerbschnitt-, Brandmal-, Laubfuge-Arbeiten, Laubfuge-Holz

empfehlen (3579)  
**Otto Bretschneider,**  
kleine Ritterstraße.

**Süssrahm-Margarine**  
aus der Fabrik von  
**A. v. Mohr, Altona-Bahrenfeld,**

die beste Marke **-FF-** a Pfd. 70 Pf.

Im Geschmack, Nährwerth und Aroma gleich guter Milkrebuter.  
**II. Sorte** a Pfd. 60 Pfg. **III. Sorte** a Pfd. 50 Pfg. **IV. Sorte** a Pfd. 40 Pfg. Garantirt reines **Schweinschmalz, Mohrentafel, Cacao, Schokolade,** feinste geröstete Kaffees von 80, 90, 100, 120, 140, 160 u. 180 Pfg. per Pfd.  
**Feigen-Kaffee-Surrogat** (bester Kaffee-Zusatz) a Pfd. 45 Pf. (2576) empfiehlt in stets frischer Waare das **Special-Geschäft** von  
**A. Bauer,**  
kleine Ritterstraße 6 a.

## Weihnachts-Ausstellung

ist eröffnet. Sie bietet reiche Auswahl in **Parfümerien, Toilette-Seifen, und Toilettegegenstände** in nur modernen Geleichen und Aufmachungen. (3628) Um möglichst zu räumen, gewähre bis Weihnachten für jede volle Mark 10% Rabatt in Waaren.

**F. A. Grabmeis,**  
Frisier, Burgstr. 13.  
N.B. Eau de Cologne, gegenüber dem Jülichspay: Original-Kisten, 6 oder 12 Stk. enth., M. 8. empfiehlt  
**D. C.**

## Smaltirtes Kochgeschirr

haltbar und sauber, in großer Auswahl, passend für Hochzeitsgeschenke, kauft man am billigsten bei  
**S. Becker,**  
Schmalestraße Nr. 20.  
Ein fein möblirtes Zimmer sofort zu vermiehen.  
**Delgrube Nr. 1, part.**

**Zu haben** in den meisten Colonialwaaren-, Droguen- und Seifenhandlungen.

**Dr. Thompson's Seifenpulver**  
ist das beste und im Gebrauch billigste und bequemste **Waschmittel der Welt.**

Man achte genau auf den Namen „Dr. Thompson“ und die Schutzmarke „Schwan.“ (1400)